

PRESSEHEFT Deutsch - DER OST-KOMPLEX (THE GDR COMPLEX)

© 2016 GALERIA ALASKA PRODUCTIONS / Jochen Hick Postfach 201620 D-20206 Hamburg Tel & Fax 040-4208199 E-MAIL: mail@galeria-alaska.de WEBSITE: www.galeria-alaska.de SEITE 1 Claus Loeser – **Berliner Zeitung** (17.2.16)

Hick gelingt ein seltenes Kunststück

Jochen Hick gelingt in seinem Dokumentarfilm ein seltenes Kunststück: Er schafft es, seinen Helden unheldisch zu porträtieren, bringt ihn gerade deshalb den Zuschauern nah.

25 Jahre nach dem Fall der Mauer und dem Ende der DDR verweist dieser Film eindrücklich auf die Gegenwart der Vergangenheit und zeigt, dass es jenseits von scheinbar unversöhnlichen Positionen noch viel Gesprächsbedarf gibt.

Grit Lemke - Junge Welt (19.2.16)

»Der Ost-Komplex« schlägt sich tapfer auf jenem Schlachtfeld, das man Erinnerung oder Geschichte nennt.

Jochen Hick gelingt in »Der Ost-Komplex« das Kunststück einer differenzierten Betrachtung, deren viele Ebenen er geschickt nach und nach aufdeckt.

Reiner Veit – inforadio (18.2.16)

Jochen Hick zeichnet in "Ost-Komplex" ein vielschichtiges Porträt des Zeitzeugen Mario Röllig: Ein komplexer Film über einen komplexen Menschen, resümiert Reiner Veit, und kann "Ost-Komplex" nur empfehlen.

Ein "Lieblingsfilm" und eines der 21 "Berlinale-Highlights" der Spiegel Online-Kritiker

**** (4 Sterne) DayByDay

**** (4 Sterne) "26 aus 434" unter den "26 Berlinale-Highlights und Insidertipps" von Kultura Extra

Weitere Pressezitate am Ende des Presskits!

DER OST-KOMPLEX

Dokumentarfilm von Jochen Hick, D 2016, 90 Minuten, 16:9, Farbe & SW.

Festivalversion: Englische Fassung, dt. & engl. Sprache mit engl. Untertiteln



Synopsis: DER OST-KOMPLEX (D 2016)

Mehr als 25 Jahre nach dem Fall der Mauer ist der Kampf um die Deutungshoheit über Geschichte und Bedeutung der DDR in vollem Gange. Mario Röllig, Jahrgang 1967, aus SED-treuem Elternhaus und offen schwul, ist einer der jüngsten und viel gefragter "DDR-Zeitzeuge". Er macht Führungen in dem zur Gedenkstätte umgewandelten ehemaligen Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen, in dem er selbst 1987 einsaß. Der ehemalige Kellner am Ost-Berliner Flughafen und spätere Zigarrenverkäufer im West-Berliner KaDeWe hält Vorträge vor Schulklassen, an US-Universitäten und vor der konservativen Partei, in der er heute selbst Mitglied ist.

Röllig macht sein Schwulsein bei seinen Auftritten stets auch zum Thema, was bisweilen zu Irritationen führt. Denn eine schwule Liebesgeschichte ist der Ausgangspunkt seines Dramas: 1985 lernte Röllig auf einer Reise nach Ungarn in einem Budapester Thermalbad einen Politiker aus West-Berlin kennen, der in Röllig die Lust auf den Westen weckte. Zwei Jahre lang trafen sich die beiden immer wieder in Ost-Berlin - unter fortwährender Beobachtung der Stasi. 1987 versuchte Röllig auf

eigene Faust über die grüne Grenze von Südungarn nach Jugoslawien zu fliehen, um von dort nach West-Berlin und zu seinem Freund zu gelangen. Doch der Fluchtversuch misslang. Über Umwege und mit Verzögerungen gelangte Röllig schließlich doch in den Westen. Doch die Liebesgeschichte endete mit einer herben Enttäuschung - so seine immer wieder vorgetragene Geschichte.

Heute diskutiert Röllig mit Politikern, beteiligt sich an Mahnwachen und Demonstrationen und stößt dabei mit Sympathisanten der ehemaligen DDR sowie Befürwortern sozialistischer und kommunistischer Gesellschaftsentwürfe zusammen. Diese sehen in Menschen wie Röllig Geschichtsverfälscher und Kommunistenhasser im Auftrag des herrschenden Systems. Doch der Zeitzeuge habe eben immer Recht. Er sei der größte Feind des Historikers, denn man könne ihn so schwer widerlegen.

Mario Röllig ist kein Intellektueller. Er spricht viel über die DDR. Seine Geschichte habe ihn politisch und zum Verneiner gesellschaftlicher Utopien gemacht. Den Begriff "Freiheit" verwendet er oft. Auch spricht Röllig über die Vorzüge des Kapitalismus, doch was versteht er darunter? Rölligs Gegenspieler dagegen beharren auf gesellschaftlichen Utopien. Aber sie sprechen erstaunlich wenig über die ehemalige DDR.

Wie funktionieren Zuhören, Gespräch, Verständigung, Streit und Konfrontation auf dem Minenfeld deutsch-deutscher Geschichtsaufarbeitung, welches noch heute mit Tabus und Redeverboten durchsetzt scheint. Und was macht dies mit einem Menschen wie Röllig, der seine für ihn traumatisierende Geschichte bereits mehr als 1000 Mal vorgetragen hat. Einer, der auf Entschuldigungen von seinen ehemaligen Peinigern aber auch von seinem damaligen Liebhaber wartet, während sich diese nicht schuldig fühlen. Und welchen persönlichen oder sozialen Gewinn bezieht Röllig für sich daraus.

DER OST-KOMPLEX beobachtet Rölligs Führungen und Begegnungen. Der Film begleitet ihn zu seiner Familie, zu ehemaligen Kollegen und Gegenspielern und erzählt ganz nebenbei die dramatische Lebensgeschichte, aus der er seine Antriebskraft bezieht.

Synopsis (kurz)

Mehr als 25 Jahre nach dem Fall der Mauer ist der Kampf um die Deutungshoheit über die Geschichte und die Bedeutung der DDR in vollem Gange. Mario Röllig, Jahrgang 1967, aus SEDtreuem Elternhaus und offen schwul, ist einer der jüngsten und viel gefragter "DDR-Zeitzeuge". Wegen seiner Liebe zu einem Politiker aus West-Berlin wagte er die Flucht, wurde gefasst und landete im Stasi-Untersuchungsgefängnis Berlin-Hohenschönhausen.

© 2016 / Jochen Hick / GALERIA ALASKA PRODUCTIONS

Teamcredits

Regie, Buch Jochen Hick

Kamera Jochen Hick & Nicolai Zörn

Zusätzliche Kamera Thomas Schrader

Schnitt Thomas Keller

Regieassistenz & Archivrecherche Andreas Strohfeldt

Tonmischung Mathias Ludwig

5.1 Mischung Michael Kaczmarek

Ton Andreas Strohfeldt, Timo Kahlenberg

Produktionsleitung Hermann Hick & Ursula Scheid

Teamdispostion rbb Bärbel Kreimes-Lück

Produktionsleitung rbb Rainer Baumert

Produzent Jochen Hick

Redaktion Rolf Bergmann

Co-Produktion rbb, Berlin

Produktion GALERIA ALASKA PRODUCTIONS / Jochen Hick

Credits:

With Mario Röllig

Editor & Motion Design: Thomas Keller Research & Assistant Director: Andreas Strohfeldt
Photography: Jochen Hick & Nicolai Zörn Additional Photography: Thomas Schrader Sound: Timo
Kahlenberg Re-Recording Mixer: Mathias Ludwig Surround Sound Mixer: Michael Kaczmarek
Consultant Karin Wallenczus Production Managers: Hermann Hick & Ursula Scheid Production
Manager rbb: Rainer Baumert Commissioning Editor: Rolf Bergmann Author, Director & Producer:
Jochen Hick

Produced by **Galeria Alaska Productions** Coproduced by **Rundfunk Berlin-Brandenburg** Supported by **Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH**

Filming locations (that appeared in film): Berlin, Beeskow, Cottbus, Meiningen, Zella-Mehlis, Suhl, Oebisfelde, Schwäbisch Gmünd, Mosbach, Dortmund, Recklinghausen, Budapest (Ungarn), Mohacs (Ungarn), Homorud (Ungarn), Charlotte (USA, NC), Davidson (USA, NC) – but the filming took place in many more locations, including New York, Washington D.C. etc..

Filming period: 2012-2015

Weblinks zu Mario Röllig und Gedenkstätte Hohenschönhausen

http://www.stiftung-

hsh.de/page.php?cat id=CAT 224&con id=CON 713&page id=394&subcat id=CAT...

Die Tageszeitung – taz http://www.taz.de/!5165657/

Die Zeit http://www.zeit.de/2009/31/Spitze-31

Der Spiegel http://www.spiegel.de/international/germany/painful-memories-of-an-east-german-gulag-i-thought-i-was-in-a-nazi-movie-a-623008.html in English!

Die Welt http://www.welt.de/wams_print/article2473160/DDR-Haeftling-328.html

Biografie Jochen Hick

Geboren in Darmstadt. 1981-87 Filmstudium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und in Bologna. Freier Autor, Journalist, Regisseur und Produzent für Kino und Fernsehen. 2007-2010 Chefredakteur und stlv. Programmdirektor beim TV-Sender TIMM. Nebenberuflich Dozent an der dffb Berlin.

Filmografie Jochen Hick (Auswahl) an als Regisseur, Autor und (außer VIA APPIA) auch als

Produzent:

- 1985 MOND ÜBER PITTSBURGH MOON OVER PITTSBURGH (short)
- 1987 GERD HANSEN, 55 (short)
- 1988-90 VIA APPIA (feature)
- 1991 TEUFEL IM PARADIES (docufeature)
- 1992 WILLKOMMEN IM DOM WELCOME TO THE DOME (short documentary) *
- 1995 MENMANIACS The Legacy of Leather (documentary) *
- 1998 SEX/LIFE IN L.A. (feature documentary) *
- 2000 NO ONE SLEEPS (feature) *
- 2003 ICH KENN KEINEN TALK STRAIGHT (feature documentary) *
- 2005 CYCLES OF PORN (feature documentary) *
- 2005 AM ENDE DES REGENBOGENS/RAINBOW'S END (feature documentary)
- 2006 HALLELUJAH! (short)
- 2006 DEUTSCHLAND EIN HERBSTMÄRCHEN (short)
- 2008 EAST/WEST SEX & POLITICS (feature documentary) *
- 2009 THE GOOD AMERICAN (feature documentary) *
- 2013 OUT IN OST-BERLIN OUT IN EAST-BERLIN (feature documentary) * (mit Andreas Strohfeldt)

* = Berlinale Teilnahmen / Berlinale participation









Links:

Production company website

http://www.galeria-alaska.de

Access to film stills

http://www.berlinale.de/en/presse/filmstills/filmstills information/index.html

Contact (press & press materials / festivals / distribution)

Andreas Strohfeldt as@galeria-alaska.de Mobile +49 177 8398699

Festival requests festival@galeria-alaska.de

Jochen Hick can be reached by email mail@galeria-alaska.de

Weitere Pressezitate **Der Ost-Komplex** – DE (1.4.16)

Claudia Schwartz - Neue Züricher Zeitung (23.2.16)

Wer vergisst, was böse war im Unrechtsstaat

Ist schon alles gesagt über die DDR? Nein, meint Jochen Hick: Sein Film «Der Ost-Komplex» porträtiert einen DDR-Zeitzeugen, der nach wie vor erstaunlich viel Aufklärungsarbeit hat, wenn es um die kommunistische Diktatur geht.

Filme wie "Der Ost-Komplex" sind bitter nötig.

Harald Mühlbeyer – kino-zeit.de (18.2.16)

"Der Ost-Komplex" gewährt tiefe Blicke in die Seele eines Verwundeten. Die politische Grausamkeit, die an Röllig ein Exempel statuierte, wirkt nach.

Annika Möller – **Der Tagesspiegel** (12.2.16)

Filme über das Unrechts-Regime der DDR gibt es viele. Dem Regisseur Jochen Hick ist es aber gelungen, ein bislang wenig beleuchtetes Thema aufzugreifen

Dr. Wof Siegert - DayByDay (13.2.16)

Jochen Hick hat klar erkannt, dass die Auskunftsfreudigkeit und das Charisma seines sensiblen und intelligenten Protagonisten einen langen Dokumentarfilm trägt. Außerdem erlebt der Zuschauer durch den traumatisierten, bekennenden Schwulen und antisozialistischen Agitator Röllig einen aufschlussreichen Slalom durch die sehr unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Milieus, die in Deutschland vorhanden sind.

Lichtenberger Rathausnachrichten (6.2.16)

Neben Mario Rölligs ganz persönlicher Sicht auf die Vergangenheit, lässt Regisseur Jochen Hick Raum für unterschiedliche Meinungen zum Thema DDR-Vergangenheit. Er bohrt nach, wo es unbequem wir. (...) War die DDR ein Unrechtsstaat oder nicht? Der Film regt die erneute Diskussion darüber an.

Berliner-Filmfestivals.com (9.2.16)

Mit leisen, aber spürbar kritischen Untertönen beobachtet und begleitet der Dokumentarfilm "Der Ost-Komplex" seinen ambivalenten Protagonisten und stellt dabei die provokante Frage nach einer manisch betriebenen Vergangenheitsaufrechnung, die in der Doppeldeutigkeit des Filmtitels bereits ihren Widerhall findet.

Matthias Dell – **Der Freitag** (16.2.16)

Dass der Widerstreit der Erzählungen das künstlerische Geschäft belebt, zeigt Jochen Hicks Dokumentarfilm *Der Ost-Komplex* (Panorama). Der widersteht nämlich der Versuchung, die Stasi-Opfer-Zeitzeugengeschichte zu verfilmen, mit der Mario Röllig heute in Schulen und auf CDU-Veranstaltungen DDR erklärt. Bei aller Vertrautheit mit seinem Protagonisten hält Hick immer wieder antagonistische Vergangenheitsentwürfe gegeneinander (...), um auch die mitunter komische Nähe der beiden scheinbar weit voneinander entfernten Erinnerungsfraktionen vorzuführen, die auf die DDR als Legitimationsgrund bis heute angewiesen sind.

Caroline M. Buck – **Neues Deutschland** (19.2.16)

Jochen Hick bleibt nah dran, stellt aus dem Off Verständnisfragen, macht hinter der Kamera gelegentlich sogar mal einen Scherz. Die Widersprüche, die inhaltlichen Ungereimtheiten, die Tragik eines Lebenslaufs, der aus ganz privaten Gründen ein höchst politischer wurde, lässt er dabei nie aus den Augen. Ein komplexer Film, wie der Titel schon sagt.

LINKS: Presse / TV / Radio – Der Ost-Komplex

Einzelkritiken & Kurzkritiken

Berliner Zeitung (Claus Löser): Hick gelingt ein seltenes Kunststück

http://www.berliner-zeitung.de/film/berlinale-2016-wie-der--der-ost-komplex--den-finger-in-die-sed-wunde-legt,10809184,33808796.html

Junge Welt: "...gelingt Jochen Hick in »Der Ost-Komplex« das Kunststück einer differenzierten Betrachtung..."

http://www.jungewelt.de/m/2016/02-19/048.php

rbb Abendschau (TV)

https://www.rbb-online.de/abendschau/archiv/20160213_1930/berlinale-rbb-film-ost-komplex-premiere.html

(Radio) Reiner Veit auf Inforadio: "Jochen Hick zeichnet in "Ost-Komplex" ein vielschichtiges Porträt des Zeitzeugen Mario Röllig: Ein komplexer Film über einen komplexen Menschen, resümiert Reiner Veit, und kann "Ost-Komplex" nur empfehlen."

http://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/kultur/201602/230949.html

Flux.fm (Radio) Interview von Nadine Kreutzer mit Jochen Hick

https://www.fluxfm.de/improgramm/stadtlandflux/

SPIEGEL ONLINE: Unsere Lieblings-Berlinale-Filme

http://www.spiegel.de/fotostrecke/berlinale-die-highlights-in-der-kurzkritik-fotostrecke-134574-15.html

KINO ZEIT

http://www.kino-zeit.de/blog/berlinale-2016/der-ost-komplex-von-jochen-hick

Der Tagesspiegel

http://m.tagesspiegel.de/berlin/ddr-geschichte-auf-der-berlinale-verbotene-liebe-zwischen-ost-undwest/12958242.html?utm referrer

Kultura Extra (Kurzkritik 4****)

http://www.kultura-extra.de/film/feuilleton/BERLINALE2016 panorama kurzkritiken.php

Lichtenberger Rathausnachrichten

http://rn.abendblatt-berlin.de/fileadmin/pdf archiv rn/2016/RN Li 02.2016.pdf

Berliner Filmfestivals 26 Berlinale-Highlights und Insidertipps

 $\frac{http://berliner-filmfestivals.de/2016/02/66-internationale-filmfestspiele-berlin-kinotipps-fuer-2016/4$

Der Freitag (Matthias Dell): Dass der Widerstreit der Erzählungen das künstlerische Geschäft belebt, zeigt Jochen Hicks Dokumentarfilm Der Ost-Komplex (Panorama). Der widersteht nämlich der Versuchung, die Stasi-Opfer-Zeitzeugengeschichte zu verfilmen, mit der Mario Röllig heute in Schulen und auf CDU-Veranstaltungen DDR erklärt. Bei aller Vertrautheit mit seinem Protagonisten hält Hick immer wieder antagonistische Vergangenheitsentwürfe gegeneinander (Vera Lengsfeld, die gegen Egon-Krenz-Lesungen demonstriert), um auch die mitunter komische Nähe der beiden scheinbar weit voneinander entfernten Erinnerungsfraktionen vorzuführen, die auf die DDR als Legitimationsgrund bis heute angewiesen sind.

https://www.freitag.de/autoren/mdell/neben-dem-schirm

Kaltblut Magazine (engl.)

http://www.kaltblut-magazine.com/berlinale-2016-day-5/

Neues Deutschland

http://www.neues-deutschland.de/artikel/1002250.die-verschenkten-bluehenden-landschaften.html

Teddy Award Interview (Video) (engl.)

https://www.youtube.com/watch?v=8qgGBruCnfc

Erwähnungen

Männer

http://m-maenner.de/2016/02/berlinale-tag-4-huebsche-kerle-edition/

Siegessäule

http://www.siegessaeule.de/no_cache/newscomments/article/2585-die-queeren-filme-derberlinale-2016.html?PHPSESSID=7353b69c6d1c0b44d4a51f8b040b6b8b

Teddy Award Blog

http://blog.teddyaward.tv/blog/2016/02/15/tag-5-nehm-ne-pose-ein/

Hamburger Abendblatt

http://www.abendblatt.de/kultur-live/article207033731/So-viel-Hamburg-steckt-in-dieser-Berlinale.html

rbb online

http://www.rbb-online.de/kultur/thema/2016/Berlinale/beitraege/rbb-Koproduktionen-auf-der-Berlinale.html

MMeansMovie

http://www.mmeansmovie.de/berlinale.html

Links:

Production company website

http://www.galeria-alaska.de

Facebook

https://www.facebook.com/Der-Ost-Komplex-The-GDR-Complex-445921998941889

Access to film stills

http://www.berlinale.de/en/presse/filmstills/filmstills_information/index.html

Contact (press & press materials / festivals / distribution)

Andreas Strohfeldt as@galeria-alaska.de Mobile +49 177 8398699

Festival requests festival@galeria-alaska.de

Jochen Hick can be reached by email mail@galeria-alaska.de